

Stoptafel im Mathebuch

Beitrag von „Herzchen“ vom 2. August 2007 09:06

Hallo!

Ich habe mal gelesen, dass manche Lehrer ihre Schüler selbständig im Mathebuch arbeiten lassen. An bestimmten Stellen im Mathebuch kleben sie eine Stoptafel hin, damit das Kind weiß, dass es hier z.B. eine LZ-Kontrolle gibt, ... und damit der Lehrer den Überblick über das Können des einzelnen Kindes behält.

So, nun nehm' ich grad mein Mathebuch (1. Klasse) unter die Lupe, und frag mich, WO mach ich da sinnvollerweise diese Abschnitte? Nach der Erarbeitung der Zahlen 1 - 4, nach der Null, bevor sie mit +,... anfangen, auf jeder 10. Seite,... ? 

Hat das jemand von euch schon gemacht oder bei jemandem gesehen?

Wo würdet ihr stoppen?

Gibt es da Literatur o.Ä. dazu?

Beitrag von „Talida“ vom 2. August 2007 10:18

Das kommt auf das Kind an! Ich hatte letztes Jahr z.B. einen Erstklässler, dem ich das erste STOPP (mit Bleistift auf den oberen Rand der Seite geschrieben) vor der Subtraktion gesetzt hatte. Dann haben wir uns zusammengesetzt und er hat mir erklärt, dass er Minus auch schon könnte. Also durfte er weitermachen. Zur Kontrolle habe ich das Buch sporadisch mit nach Hause genommen. So ein fleißiges Kind freut sich auch mal, keine Mathehausaufgaben machen zu müssen. Bitte die Eltern, neue Übungsformen von dir einzuführen zu lassen und mit dem Schüler vereinbarst du, dass er diese selbständig ausprobieren und dir bzw. den Mitschülern erklären darf. Die Geometrieseiten oder Seiten zu Lagebeziehung etc. habe ich ihm gekennzeichnet, so dass er sie übersprungen hat. Solche Themen bearbeite ich gerne mit der ganzen Gruppe und es macht den Kindern auch mehr Spaß, wenn z.B. beim Spiegeln mit einem Partner gearbeitet werden kann. Das möchte ich den Schülern natürlich nicht nehmen.

In einem anderen Jahrgang hatte ich auch schon einmal einen Schüler, der dann nach Ostern mit dem Mathebuch vom zweiten Schuljahr anfangen konnte. Zusätzlich bekam er Knobelaufgaben und Expertenaufträge. Das war auch für andere Schüler ein Ansporn, so dass ich am Ende der zweiten Klasse drei Schüler hatte, die mit ihm gleich zogen.

Probier es einfach aus, bespreche dich aber mit dem Schüler und den Eltern.

Talida

Beitrag von „Herzchen“ vom 2. August 2007 10:53

Danke, Talida, das hilft mir schon mal gut weiter!

Du würdest an meiner Stelle warten, was sich beim einzelnen Kind zeigt, und dann individuell die Stopp-Zeichen verteilen, oder?

Ich hatte das nämlich so verstanden, dass diese Zeichen bei allen Kindern gleich platziert waren, wie bei einem Buch ein Kapitelabschnitt z.B. .

Beitrag von „Talida“ vom 2. August 2007 10:56

Zitat

Du würdest an meiner Stelle warten, was sich beim einzelnen Kind zeigt, und dann individuell die Stopp-Zeichen verteilen, oder?

Ja, auf jeden Fall! Es kommt ja auch vor, dass ein Kind wirklich alle Inhalte schon beherrscht und dann ins zweite Schuljahr springt. Oder aber die Eltern arbeiten zu, obwohl das Kind gar nicht vorarbeiten möchte. Das muss man wirklich individuell und sensibel entscheiden.

Beitrag von „Herzchen“ vom 2. August 2007 11:51

Danke! 

Beitrag von „elefantenflip“ vom 2. August 2007 22:02

Für mich stellt sich die grundsätzliche Frage, wenn du weiterarbeiten lässt, geht die Schere so weit auseinander. Gut, dann kannst du den Lernstoff des 2. Schuljahres geben usw., aber was in der 4?

Ich habe es deswegen so gehalten, dass ich mit den Eltern kontaktet habe. Wenn das Kind ein Überflieger in den anderen Fächern ist, habe ich es weiterarbeiten lassen, mit dem Ziel des Überspringens.

Liegt eine eher einseitige Mathebegabung vor, habe ich darauf geachtet, dass bei STop Stop war und dass die Kinder dann Zusatzaufgaben bekamen, die den MAtheunterricht sprengten - Knobel-, Denk, Logikaufgaben, Sudoku und gerne Geometrie. So konnte das Kind in der Lerngruppe bleiben, ohne sich zu langweilen, aber auch, ohne zu weit vorzupreschen.

flip

Beitrag von „Herzchen“ vom 2. August 2007 22:59

Hm, stimmt, das ist natürlich auch eine wichtige Überlegung.

Ich denke, ich lass die erst mal machen, und schau, wie es sich entwickelt, und z.B. vor der Zehnerüberschreitung oder auch mal zwischendurch biete ich dann Vertiefungsaufgaben statt Weiterarbeiten an. (oh mein Gott, ich mache mir Gedanken über Eier, die erst zum nächsten Osterfest gelegt werden müssten 😊)

Die Eltern informieren - das ist selbstverständlich.